

# Am Rhein

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/ahrweiler](http://www.rhein-zeitung.de/ahrweiler)

## Bürger am Rhein wollen den Brückenschlag

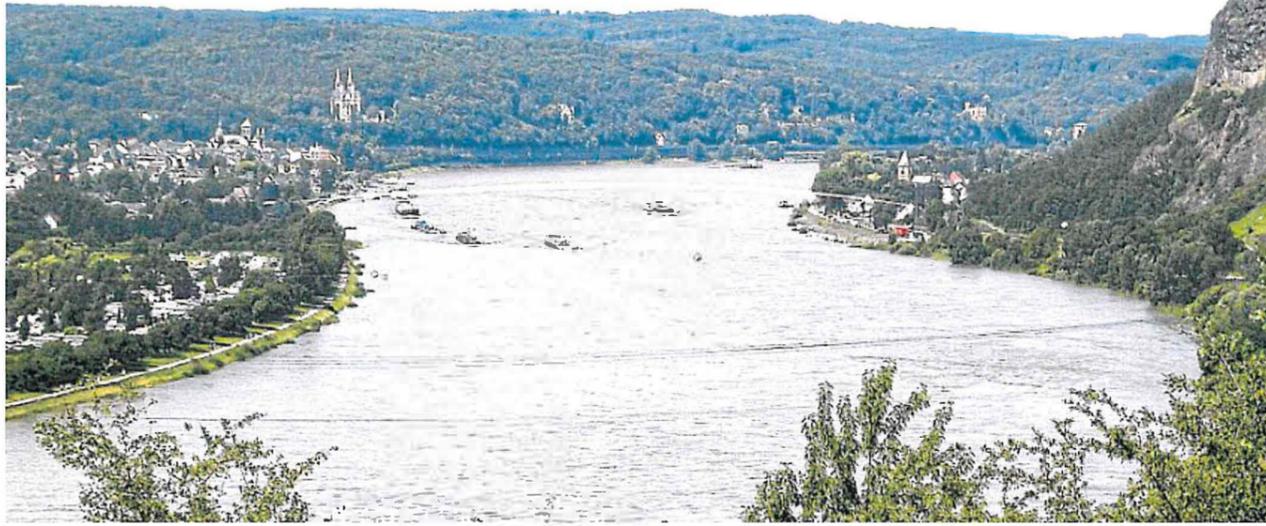
Onlinebefragung ergibt klares Ja für geplante Radfahrerbrücke zwischen Erpel und Remagen

Von unserer Reporterin Sabine Nitsch

■ **Erpel/Remagen.** Kaum etwas ist für die Menschen am Rhein so weit entfernt, wie die andere Rheinseite. Remagen und Erpel planen jetzt eine Rheinquerung für Fußgänger und Radfahrer an der Stelle der historischen Ludendorff-Brücke. Eine Idee, die nicht nur von der Bevölkerung, sondern auch von Tourismusfachleuten und Wirtschaftsexperten sehr positiv gesehen wird. Eine einmonatige Onlinebefragung, deren Ergebnisse jetzt vorliegen, ergab, dass die überwiegende Mehrheit der Befragten die Brückenidee sogar mit einem ganz klaren „sehr gut“ bewertet.

Die Stadt Remagen, die Verbandsgemeinde Unkel und die Ortsgemeinde Erpel hatten Holger J. Schmidt und sein Team von der Hochschule Koblenz damit beauftragt, die Haltung der Bevölkerung zu dem Projekt auszuloten. Insgesamt haben mehr als 4000 Menschen beidseits des Rheins an der Befragung teilgenommen. Das Ergebnis überrascht auch den Experten. „Das Feedback ist sehr positiv, unabhängig von Alter, Geschlecht und Wohnort“, zieht Schmidt Bilanz.

„Das Projekt wird sich positiv für Denkmalschutz, Gastronomie und Tourismus auswirken. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) hat seine Unterstützung zugesagt. Es ist nun an der Zeit, sich



Die Radfahrerbrücke könnte an der Stelle der ehemaligen Ludendorff-Brücke entstehen.

Foto: Illustration Stadt Remagen

der Verkehrswende ernsthaft anzunehmen“, so der Unkeler Bürgermeister Karsten Fehr. „Die Ergebnisse übertreffen bei Weitem unsere Erwartungen“, sagt der Remagener Bürgermeister, Björn Ingendahl.

Die Einschätzungen unterstreicht auch Oliver Bremm, Geschäftsführer der Tourismus Siebengebirge GmbH. „Wir haben die Brückenidee von Anfang an unterstützt. Es gibt bereits viele Programme, das Siegtal mit dem Ahrtal touristisch zu verbinden. Radfahren boomt. Derzeit trennt der Rhein jedoch weitestgehend. Die Brücke würde

endlich eine dringend notwendige, touristisch relevante Verbindung zwischen den beiden Rheinseiten schaffen. Sie würde helfen, das touristische Potenzial des unteren Mittelrheins und die Wirtschaft zu stärken“, so Bremm, der auf positive Beispiele aus den Niederlanden verweist. „Wir reden in Deutschland nur über den Ausbau von Radwegen, kriegen es aber nicht hin. Die Radfahrerbrücke von Nijmegen über die Waal ist exemplarisch, aber auch die Brücke, die grenzüberschreitend Straßburg und Kehl verbindet“, erläutert Bremm. Die Brücke zwischen Erpel und Remagen sei ein erster wichtiger Schritt auch in Deutschland das Thema Fahrradfahren ernst zu nehmen. Die Zeit zur Realisierung sei günstig, da es derzeit etliche Fördermittel gebe. „Wir brauchen am unteren Mittelrhein auch ein Top-Projekt gegenüber der Buga als wichtigen touristischen Baustein“, betont er.

Rückenwind erhält das Brückenprojekt auch von dem Remagener Wirtschaftsförderer Marc Bors. „Wir wünschen uns diese Brücke. Wir rechnen mit positiven Effekten für die Wirtschaft, den Tourismus und den Klimaschutz. Viele Leute haben in der Umfrage angegeben, das Auto vermehrt stehen zu lassen. Die Brücke ist wichtig

für die Infrastruktur.“ Derzeit ist die Brücke erst eine Vision. Mit dem positiven Rückenwind der Befragung sollen jetzt die raumordnerischen und stadtplanerischen Aspekte untersucht werden. Es soll auch eine ingenieurtechnische Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden, die auch Auskunft über die zu erwartenden Kosten geben wird. Untersucht wird außerdem, wie die Brücke sich auf den Verkehr im engen Rheintal aus-

wirkt. „Es darf nicht sein, dass Besucher, wie bei der Geierlay, zwei Stunden warten müssen, bis sie über die Brücke gehen können“, betont Bremm. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden für den Herbst erwartet. Sollten sie zu einem positivem Ergebnis führen, ist es nicht ausgeschlossen, so die Meinung aller Beteiligten, dass die Brücke in einem überschaubaren Zeitrahmen realisiert werden könnte.

### Die Ergebnisse der Onlinebefragung

91 Prozent der Teilnehmer der Onlinebefragung befürworten die Projektidee und 81 Prozent gaben ihr sogar die Bestnote 1. 90 Prozent gaben an, dass sich die Brücke positiv auf die Kommunen und die Region auswirkt: auf ihren Bekanntheitsgrad und die touristische Anziehungskraft, auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt, auf die Attraktivität als Wohnort - und auf den dauerhaften Erhalt der historischen Brückenköpfe. Auch mit Blick auf den Verkehr werden Vorteile erwartet: eine Reduzierung des Verkehrsaufkommens aufgrund wegfallender Umwegfahrten, sowie eine bessere Verknüpfung des öffentlichen Verkehrs über den Rhein. Über 60

Prozent wollen ihre Autofahrten reduzieren um Freunde, Verwandte, Freizeitmöglichkeiten oder Geschäften auf der anderen Rheinseite zu besuchen. Nur 6 Prozent äußerten Vorbehalte gegen das Projekt. Die Begründungen: die Kosten sollen im Rahmen bleiben und die Anbindung sollte in Bezug auf Verkehr, Parkplätze und Barrierefreiheit auch im Interesse der Anwohner gut durchdacht sein.

➔ Eine ausführliche Ergebnisübersicht der Onlinebefragung gibt es auf den Internetseiten der beteiligten Kommunen unter [www.vgvunkel.de](http://www.vgvunkel.de) oder [www.remagen.de](http://www.remagen.de)



Erpels Ortsbürgermeister Günter Hirzmann (von links), Remagens Bürgermeister Björn Ingendahl und Unkels VG-Chef Karsten Fehr freuen sich über die positive Resonanz auf die Brückenidee. Foto: Frank Homann

## Wilde Katzen eingefangen

Innerhalb von drei Wochen haben die Katzenschutzfreunde Rhein-Ahr-Eifel rund um ein Anwesen in Galenberg 13 Katzen, darunter tragende Tiere, eingefangen. Seite 18

### Kompakt

#### Turnverein Remagen trainiert wieder

■ **Remagen.** Nachdem die Schließungen der Sporthallen durch die Stadt Remagen aufgehoben wurde, hat der Turnverein Remagen nunmehr auch den Sportbetrieb in den Hallen wieder aufgenommen. Auf Grundlage der Regelungen des Landes Rheinland-Pfalz und Empfehlungen durch den DOSB sowie einzelner Fachverbände wurde zunächst ein Hygienekonzept erarbeitet und darauf aufbauend mit den Abteilungs- und Übungsleitern die Wiederaufnahme des Hallensports geplant. Aufgrund der Abstandsregelung können Judo und auch das Kinder-/Kleinkinderturnen momentan noch nicht stattfinden. Alle Angebote, Trainingsorte und -zeiten sind, auch für die im Freien stattfindenden Sportarten gibt es auf [www.turnverein-remagen.de](http://www.turnverein-remagen.de)

#### Keine Ferienfreizeit auf dem Harterscheid

■ **Sinzig.** Aufgrund der derzeitigen Situation kann leider keine Ferienfreizeit der AWO Sinzig in den Sommerferien stattfinden. Über die Durchführung einer Freizeit in den Herbstferien kann erst Ende August/Anfang September entschieden werden, teilt die Arbeiterwohlfahrt mit.

#### Erpeler Ley hat ein neues Holzkreuz

■ **Remagen/Erpel.** Einige werden es vermisst haben: das große Holzkreuz auf der Erpeler Ley. Nach 55 Jahren in Wind und Wetter war das alte Kreuz so sehr mitgenommen, dass es abgebaut werden musste. Auf Initiative von Werner Henneker, Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion Erpel, sollte es erneuert werden. Die ganze Anlage mit Beleuchtung wurde durch einen Spendenaufruf finanziert, binnen kürzester Zeit war die erforderliche Summe in Höhe von 6000 Euro zusammengekommen. Mit den Mitteln kann nun auch die Beflagung auf der Ley erneuert werden. Wie Ortsbürgermeister Günter Hirzmann auf Anfrage von Edgar Neustein, Vorsitzender des Vereins „ad erpelle“ mitteilte, fanden sich 30 Spender. Als Termin für die Einweihung war der 10. Mai geplant, an dem dort auch die traditionelle Bergmesse stattfinden sollte. Diese wurde jedoch wegen Corona verschoben. Am 29. war es so weit, nun grüßt das neue Kreuz wieder von der anderen Rheinseite.